

Die  
Schlesischen Staatsplatten.

Eine Studie  
wortgetreu nach Goethe's „Faust“

componirt

und bühnengerecht bearbeitet

von

einem ultramontanen Rabbiner.

Prag 1876.

Druck und Verlag der Cyrillo-Method'schen Buchdruckerei.

6888 5

Die  
Schlesischen Staatspfaffen.

Eine Studie  
wortgetreu nach Goethe's „Faust“  
componirt  
und bühnengerecht bearbeitet  
von  
einem ultramontanen Rabbiner.

Prag 1876.

Druck und Verlag der Cyrillo-Methob'schen Buchdruckerei.



6888 5

830-2

**Imprimatur.**

Budmann. Wincy. Wassenbach.

**ZBIORY ŚLĄSKIE**

**Motto:**

„Die hervorragenden Schriftsteller der deutschen National-Literatur, vornehmlich aus den beiden letzten Jahrhunderten, dürfen keinem Candidaten unbekannt sein, und die eingehendere Beschäftigung mit einigen der bedeutendsten klassischen Werke muß von jedem nachgewiesen werden können.“

(§ 7, C. Deutsche Literatur. Instruction für die durch das Gesetz vom 11. Mai 1873 angeordnete wissenschaftliche Staatsprüfung der Candidaten des geistlichen Amtes.)

**Zeit der Handlung:** Das Jahr 1876.

---

**Schauplatz:** Groß-Strehlitz, Girlachsdorf, Boronow  
und Festung Cosel.

---

**Personen:**

Arnistophelès, Chef der liberalen Geister Schlesiens.  
Sobotta, ein schwankender Pfarrer.

Mücke,

Pischel,

Kenty,

Michna,

Pfarrei Cosel.

Chor liberaler Geister.

Chor ultramontaner Geister.

---

# I. Act.

## 1. Scene.

Pfarrhaus in Groß-Strehlitz, Girlachsdorf, Boronow. — Mücke, Pischel, Kenty, Arnistopheles. — Chor liberaler Geister. Chor ultramontaner Geister.

**Mücke und Pischel:**

„Beisammen sind wir, fanget an!“

(zu Kenty):

„Geselle dich zu uns.“

**Arnistopheles** (Kenty zupfeisend):

„Komm hier!“

„Dem Hunde, wenn er gut gezogen,

Wird selbst ein weiser Mann gewogen.“

**Kenty:**

„Ich tripple nach, so lange Zeit,  
Wie sind die Ander'n schon so weit!“

(zu Pischel):

„Du hast nur einen Pferdefuß,  
Und doch, Herr Better, schönsten Gruß!“

**Pischel:**

„So nah' ich mich, als werthen Abgesandten,  
So lieb' ich dich als nächsten Anverwandten.“

**Mücke :**

„Natürlich! die Verwandtschaft ist erprobt,  
Zwar oft gescholten, mehr jedoch gelobt.“

**Kenty :**

„Ich bitt' euch, nehmt euch meiner an!“

**Arnistopheles :**

„Nur frisch heran! verdoppelt euren Schritt,  
Ihr Herren vom graden, Herren vom krummen  
Horne!  
Von altem Teufelschrot und Korne!“

**Mücke, Wischel, Kenty**

(tanzen um das Staatskalb singend):

„Nach Golde drängt,  
Am Golde hängt  
Doch Alles. Ach, wir Armen.“  
„Herein! Herein! Nur Gold zu Hauf!  
Wir legen unsre Klauen drauf!“

**Arnistopheles :**

„Eilet, bequemen  
Sitz einzunehmen,  
Eilig zu Werke!  
Schnelle für Stärke!  
Schichtet zusammen  
Heimliche Flammen!“

**Mücke :**

„Die Sorge nistet gleich im tiefen Herzen,  
Dort wirkt sie geheime Schmerzen,  
Unruhig wiegt sie sich und störet Lust und Ruh',  
Sie deckt sich stets mit neuen Masken zu.“

**Arnistopheles:**

„Wenn's nöthig ist, daß ich Dir Zeugniß leiste,  
So sag' ich gern: Bist Geist von meinem Geiste.  
Du handelst stets nach meinem Sinn.“

**Bischel:**

„Mein Vater war ein dunkler Ehrenmann . . . . .  
So haben wir mit höllischen Latwergen  
In diesen Thälern, diesen Bergen,  
Weit schlimmer, als die Pest getobt.  
Ich habe selbst den Gift an Tausende gegeben!  
Sie welkten hin, ich muß erleben,  
Daß man die frechen Mörder lobt.“

**Arnistopheles:**

„An Deinem Stammbaum steigt manch'  
Ungeheu'r empor.“

**Kenty:**

„Ich höre schon des Dorfs Getümmel;  
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,  
Zufrieden jauchzet Groß und Klein;  
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.“

**Arnistopheles:**

„Da seht, daß ihr tiefsinnig faßt,  
Was in des Menschen Hirn nicht paßt.“  
„Ich habe Deines Gleichen nie gefaßt.“

**Chor liberaler Geister** (zu Mücke, Bischel, Kenty):

„Man tanzt, man schwagt, man kocht, man trinkt,  
man liebt;  
Nun sage mir, wo es was Bess'res giebt?“



**Wischel:**

„Ich bin dabei mit Seel' und Leib.“

**Arnistopheles:**

„Es wird Dir gleich das Herz erfreu'n,  
Bist mit dem Teufel Du und Du.“

**Wischel:**

„Ich will mich hier zu Deinem Dienst verbinden,  
Auf Deinen Wink nicht rasten und nicht ruh'n.“

**Arnistopheles:**

„Ein wahres Wort verkünd' ich Allen!  
Mein lieber Sohn, an Dir hab' ich Gefallen.“  
„Bampyren-Zähne glänzen Dir im frechen Maul.“  
„Nicht, was der Knecht sei, fragt der Herr, nur wie  
er dient.“

**Mücke:**

„Immer höher will ich steigen.“

**Arnistopheles:**

„Schon gut.“  
„Nur eins! — Um Lebens- oder Sterbens willen  
Bitt' ich mir ein Paar Zeilen aus.“

**Mücke:**

„Auch was Geschrieb'nes forderst Du, Pedant?“  
„Was willst Du, böser Geist, von mir?“  
„Ich gebe jede Wahl Dir frei.“

**Chor liberaler Geister:**

„O glücklich, wer von seinen Gaben  
Solch' einen Vortheil ziehen kann.“

**Mücke** (auf Arnistopheles zeigend):

„Das ist ein Weib, wie auserlesen  
Zum Kuppler- und Zigeunerwesen.“

**Arnistopheles:**

„Wie magst Du Deine Rederei  
Nur gleich so hitzig übertreiben?  
Ist doch ein jedes Blättchen gut.  
Du unterzeichnest Dich mit einem Tröpfchen Blut.“  
„Man honorirt daselbst ein jedes Blatt,  
Durch Gold und Silber, freilich mit Rabatt.“  
„Du hast dafür, was Schlund und Bauch begehrt.“

**Mücke:**

„Nur keine Furcht, daß ich das Bündniß breche!  
Das Streben meiner ganzen Kraft  
Ist g'rade das, was ich verspreche.  
Ich habe mich zu hoch gebläht,  
Der große Geist hat mich verschmäht.“  
„Ich bin Dein und Du bist mein;  
Und so stehen wir verbunden,  
Durst' es doch nicht anders sein!“

**Arnistopheles** (zu Wischel):

„Ein Blättchen ist im Busen leicht zu tragen,  
Mit Liebesbrieflein paart's bequem sich hier,  
Der Priester trägt's andächtig im Brevier.“

**Wischel:**

„Des Denkens Faden ist zerrißen,  
Mir eckelt lange vor allem Wissen.“  
„Ich lebe lustig, heiter, guter Dinge,  
Ich schaffe gleich dem Liebchen Kett' und Ringe.“

**Chor liberaler Geister:**

„Bekomm' euch wohl, was euch ergötzt,  
Nur greift mir zu und seid nicht blöde.“

**Wischel:**

„Hab' Appetit auch ohne das.“

**Kenty:**

„Du hörst ja, von Freud' ist nicht die Rede.  
Dem Taumel weih' ich mich, dem schmerzlichsten  
Genuß.“

„Geschwind an's Werk! ich darf mein Wort nicht  
brechen.

Unsinnig war's, leichtsinnig zu versprechen.“

**Chor liberaler Geister:**

„Wie im Vogelfang die Drosseln, zappelt ihr der  
Reihe nach.“

**Mücke, Wischel, Kenty (zusammen):**

„Man weiß, man sieht's, man kann es greifen,  
Und dennoch tanzt man, wie die Luder pfeifen.“

**Chor liberaler Geister:**

„Ist es das erste Mal im Leben,  
Daß ihr falsch Zeugniß abgelegt?“

„Wer außer mir, entband euch aller Schranken  
Philisterhaft einklemmender Gedanken?“

**Mücke:**

„Doch nur vor Einem ist mir bang,  
Die Zeit ist kurz, die Kunst ist lang.“

**Chor ultramontaner Geister:**

„Da bleibt dem Manne viel zu dulden,  
Wo er nur hinsieht, da sind Schulden.“

**Kenty:**

„Mich däucht' es längst! Ich war ein Thor,  
Nun komm' ich mir recht schaal und albern vor.“

**Arnistopheles (für sich):**

„Der Pudel merkte nichts, als er hereingesprungen,  
Die Sache sieht jetzt anders aus;  
Der Teufel kann nicht aus dem Haus.“

**Chor ultramontaner Geister:**

„Gesetz ist mächtig, mächtiger ist die Noth.“

**Mücke:**

„O, glücklich, wer noch hoffen kann,  
Aus diesem Meer des Irrthums aufzutauchen.“

**Arnistopheles (zu Mücke):**

„Sei ruhig, Pudel! renn' nicht hin und wieder!  
Lege Dich hinter den Ofen nieder,  
Mein bestes Kissen geb' ich Dir.“

(zu Fischel):

„Knurre nicht, Pudel!“

**Fischel:**

„Hochwürdiger Herr, so ist mein Name.“

**Arnistopheles (zu Kenty):**

„Pudel, so laß' das Heulen!“

**Mücke, Wischel, Kenty** (zu Arnistopheles):

„Verzeih't, hochwürdiger Herr, wenn ich euch sage,  
Wenn ich zu widersprechen wage.“

**Arnistopheles** (für sich):

„Wer Recht behalten will und hat nur eine Zunge  
Behält's gewiß.“

„Ihr Täppischen! ein artiger Schein  
Soll gleich die plumpe Wahrheit sein.“

(zu Mücke):

„Versinke denn! Ich könnt' auch sagen: steige!  
's ist einerlei.“

**Kenty:**

„Vieles erlebt ich, obgleich die Locke  
Jugendlich waltet mir um die Schläfe.“

**Chor ultramontaner Geister:**

„Beglückt, wer Treue rein im Busen trägt,  
Kein Opfer wird ihn je gereu'n.“

„Sie wissen nicht, wohin sie schreiten,  
Sie haben sich nicht vorgesehen.“

„Nun lodert's frei,  
Als Scheiterhaufen dieser drei.“

(Ab).

## 2. Scene.

Kirche in Groß-Strehlitg. — Mücke. Michna. Arnistopheles.  
Chor liberaler Geister. Chor ultramontaner Geister.

**Mücke** (zu Michna):

„Ich hab' es öfter rühmen hören,  
Ein Komödiant könnt' einen Pfarrer lehren.“

**Michna:**

„Ein solcher Auftrag schreckt mich nicht.“

**Mücke:**

„Du Geist des Widerspruchs! Nur zu! Du magst  
mich führen.“

**Michna:**

„Es ist schon lange hergebracht,  
Daß in der großen Welt man kleine Welten macht.“

(zu Mücke):

„Ich brauche nur ein Viertelstündchen Zeit;  
Indessen mache Dich zur schönen Fahrt bereit.“

**Mücke:**

„Heinrich! mir graut's vor Dir!“

**Chor ultramontaner Geister:**

„Zwei Schelmen sind's. — Versteh'n sich schon.  
Narr und Phantast.“

**Michna:**

„Komm' nur! von Feuer gehen wir zu Feuer;  
Ich bin der Werber und Du bist der Freier.“

**Mücke:**

„Ich bin ganz in Deiner Macht.“

**Michna:**

„Eile!“

„Wenn Du nicht eilest,  
Werden wir's theuer büßen müssen.  
Komm! Folge mir!“

**Mücke (zögernd):**

„Wie konnt' ich sonst so tapfer schmälen.  
Wie konnt' ich über And'rer Sünden  
Nicht Worte g'nug der Zunge finden.“

**Chor ultramontaner Geister:**

„Sich selbst erhalten, bleibt der Selbstsucht Lehre,  
Nicht Dankbarkeit und Reigung, Pflicht und Ehre.“

**Michna:**

„Besinn' Dich doch!  
Nur Einen Schritt, so bist Du frei!“

**Mücke (zaudernd):**

„Es waren glückliche Zeiten!“  
„O, wär' ich nie geboren!“

**Michna:**

„Hier hilft kein Flehen, hilft kein Zagen,  
So wag' ich's Dich hinwegzutragen.“

(Michna trägt den Mücke in die Pfarrkirche, um ihn zu investiren.)

**Chor ultramontaner Geister:**

„Was, Herr! Er will sich untersteh'n,  
Und hier sein Hofuspokus treiben?“

**Mücke:**

„Die Thür ist verschlossen, wir können nicht ein.“  
„Die Kraft ist schwach, allein die Lust ist groß.“

**Chor ultramontaner Geister:**

„Das ist des Landes nicht der Brauch.“

**Michna:**

„Brauch oder nicht! Es giebt sich auch.“  
„Mit wenig Murmeln, weiß ich, ist's gethan.“

**Chor ultramontaner Geister:**

„Hat sich Dir was im Kopf verschoben?“

**Arnistopheles:**

„Was ihr für Kunst braucht, ist einerlei;  
Der Kaiser will, daß alles fertig sei.“

(Zu den ultramontanen Geistern): „Ruhig! still!“  
„Laßt das Gespenst doch machen, was es will.“

**Michna**

(zu einem Häuptling der ultramontanen Geister):

„Komm', gib mir Deinen Rock und Mütze;  
Die Maske muß mir köstlich steh'n.“

**Arnistopheles:**

„Laßt glücklich schauen, was ich kühn erfann!  
Ergreift das Werkzeug, Schaufel rührt und Spaten!  
Das Abgesteckte muß sogleich gerathen.“



### **Michua**

(Händigt dem Mücke eine Nummer der „Schlesischen Zeitung“  
als Investitur-Dekret ein):

„Welch' Teufelchen auch drinnen steckt,  
Für diesmal macht es doch Effekt.“

(Zu einem Landrath):

„Dem hohen Weihetage — er trete bald herein! —  
Wird Deine Gegenwart die höchste Zierde sein.“

### **Chor liberaler Geister:**

„Berachte nur Vernunft und Wissenschaft,  
Des Menschen allerhöchste Kraft.“

### **Mücke:**

„Beh' mir! ich werde schier verrückt;“  
„Wenn Du nicht Bess'res weißt!“

### **Chor ultramontaner Geister:**

„Schaudert's Dich?“  
„Laß nur von Blend- und Zauberwerken,  
Dich von dem Lügengeist bestärken!“

### **Chor liberaler Geister:**

„Liebe Puppe, fürcht' ihn nicht!“  
„Ein stiller Geist ist jahrelang geschäftig,  
Die Zeit nur macht die feine Gährung kräftig.“

### **Mücke:**

„Du sparstest, dächt ich, solche Sprüche;  
Hier wittert's nach der Hexenküche.“

### **Michua (mit Hohnlächeln zu Mücke):**

„Ich gratulire Dir zum neuen Lebenslauf.“  
„Betrug war Alles, Lug und Schein.“

**Chor ultramontaner Geister:**

„Der erste, der sich jener That erdreistet;  
Sie ist gethan und Du hast es geleistet!“

**Mücke:**

„Ich wollt', Du hättest mehr zu thun,  
Als mich am guten Tag zu plagen.“

**Arnistopheles (zu Mücke tröstend):**

„Wir müssen uns in hohem Sinne fassen,  
Und was geschieht, getrost geschehen lassen,  
Du bist ja sonst des stärksten Muthes voll.“

**Chor liberaler Geister:**

„Und hätt' er sich auch nicht dem Teufel übergeben,  
Er müßte doch zu Grunde geh'n!

Nun zieht die Pfropfen und genießt!“

(zu Arnistopheles):

„Ermunt're durch Genuß und Strenge,  
Bezahle, Locke, presse bei!“

**Michna:**

„Nichts geschont! Gespalt'ne Klauen treten alle Sitte  
nieder,  
Alle Sinne wirbeln taumlich, gräßlich übertäubt  
das Ohr.“

„Uns ist ganz kanibalisch wohl,  
Als wie fünfhundert Säuen!“

**Arnistopheles:**

„Das heiß' ich endlich vorgeschritten.“

**Chor liberaler Geister:**

„Den Teufel spürt das Völklein nie,  
Und wenn er sie beim Kragen hätte!“

**Michna:**

„Ich möcht' mich gleich dem Teufel übergeben,  
Wenn ich nur selbst kein Teufel wär'!“

(Michna ab.)

**Mücke (für sich):**

„Der Menge Beifall tönt mir nun wie Hohn.“

„Freud' muß Leid, Leid muß Freude haben.“

„Wo bin ich denn? Wo will's hinaus?“

Das war ein Pfad, nun ist's ein Graus.

Ich kam daher auf glatten Wegen,

Und jetzt steht mir Geröll entgegen.“

**Chor liberaler Geister:**

„Gewöhnlich glaubt der Mensch, wenn er nur Worte  
hört,

Es müßte sich dabei doch auch was denken lassen!“

**Mücke:**

(die ihm von Michna als Investitur eingehändigte Nummer  
der „Schlesischen Zeitung“ betrachtend):

„Darf mich leider, nicht auf der Gassen,

Noch in der Kirche mit sehen lassen.“

**Chor liberaler Geister:**

„Folge nur dem alten Spruch und meiner Ruhme,  
der Schlange,

Dir wird gewiß einmal bei Deiner Gottähnlichkeit  
bange.“

**Mücke:**

„Man denkt an das, was man verließ,

Was man gewohnt war, bleibt ein Paradies.“

**Chor liberaler Geister:**

„Das ist es ja, was man begehrt!  
Der Rost macht erst die Münze werth.“

(Michna erscheint.)

**Chor ultramontaner Geister:**

„Was kommt heran? was schleicht herbei?“

**Michna:**

„Zwar bin ich sehr gewohnt, incognito zu geh'n;  
Doch läßt am Gallatag man seinen Orden seh'n.“

**Chor ultramontaner Geister:**

„Setz' Dir Perücken auf von Millionen Locken,  
Setz' Deinen Fuß auf ellenhohe Socken,  
Du bleibst doch immer, was Du bist.“

**Michna** (für sich):

„Vor aller Augen muß ich mich verstecken,  
Im Höllenspfuhl die Teufel zu erschrecken.“

**Arnistopheles** (flüsternd Mücke in's Ohr):

„Rechnung für Rechnung ist berichtet;  
Die Bucherklauen sind beschwichtigt.“

**Mücke und Michna** (zu Arnistopheles):

„So Ehre dem, dem Ehre gebührt!  
Und Heil ihm, der uns hergeführt.“

**Arnistopheles** (zu Michna):

„Ha! Ha! Das ist in eurer Art!  
Ihr seid ein Schelm, wie ihr nur immer war't.“

**Chor liberaler Geister** (um Mücke herumtanzend):

„Der alberne Tropf!  
Er kennt nicht den Topf,  
Er kennt nicht den Kessel!“

**Arnistopheles** (zu den Geistern):

„Hinweg, es ziemt in Vaterfreudenstunde  
Nicht Haß dem Herzen, Scheltwort nicht dem Munde.“

**Chor ultramontaner Geister:**

„Nun folgt ein großes Ungeschick!  
Der Bart entflammt und fliegt zurück,  
Entzündet Kranz und Haupt und Brust,  
Zu Leiden wandelt sich die Luft.“  
„Verbirg' Dich! Sünde und Schande  
Bleibt nicht verborgen.“

**Michna:**

„Ein Sphinx wird sich nicht daran kehren!  
Wir lassen uns im heiligen Sitz nicht stören.“

**Arnistopheles:**

„Wie überraschend mich die junge Schöpfung freut!  
Man säe nur, man erntet mit der Zeit.“  
„Ich schüttle noch einmal den alten Flaus,  
Noch eines flattert hier und dort hinaus.“

**Chor ultramontaner Geister:**

„Daneben, das Gebild des Wahns,  
Verschwindet schon beim Kräh'n des Hahns.  
Dergleichen Märchen sah ich oft entstehen  
Und plötzlich wieder untergehen!“

**Arnistopheles** (auf Mücke weisend):

„Wenn ich zu meinem Ziel gelange,  
Erlaubt ihr mir Triumph aus voller Brust.  
Staub soll er fressen und mit Lust,  
Wie meine Ruhme, die berühmte Schlange!“  
(Ab.)

(Ende des I. Actes.)

## II. Act.

### 1. Scene.

Gegend um Cosel. — Sobotta. Pfarrei Cosel. Arnistopheles.  
Chor liberaler Geister. Chor ultramontaner Geister. Fischel.  
Mücke.

(Sobotta steht in einiger Entfernung, in Betrachtung der Festung  
Cosel versenkt.)

**Arnistopheles** (für sich):

„Den schlepp' ich durch das wilde Leben,  
Durch flache Unbedeutenheit,  
Er soll mir zappeln, starren, kleben;  
Und seiner Unerfülllichkeit  
Soll Speis und Trank vor gier'gen Lippen schweben:  
Er wird Erquickung sich umsonst erseh'n.“

**Chor liberaler Geister** (auf den nahenden Sobotta zeigend):

„Der arme Knabe wartet lange  
Und darf nicht ungetröstet geh'n.“

**Arnistopheles** (für sich):

„Geschwind, daß wir das Wildpret nicht verlieren.“



**Chor liberaler Geister:**

„Rühn ist das Mühen, herrlich ist der Lohn.“

**Sobotta** (tritt auf):

„Ich fühle mich so fern und doch so nah,  
Ich sage nur zu gern: Da bin ich! Da!“

**Arnistopheles** (für sich):

„Da fördert mir ein rascher Griff,  
Man fängt den Fisch, man fängt ein Schiff,  
Und ist man erst der Herr zu Drei, —  
Dann hackelt man das vierte bei.“

„Man fragt um's Was? und nicht um's Wie?  
Krieg, Handel und Piraterie,  
Dreieinig sind sie, nicht zu trennen.“

(Zu Sobotta, auf Cosel zeigend):

„Ich weiß Dir so ein Schätzchen auszuspüren,  
Und selig, wer das gute Schicksal hat,  
Als Bräutigam sie heimzuführen.“

„Dich grüßt das Glück zur höchsten Zeit.“

**Sobotta:**

„Was faßt mich für ein Wonnegraus!“

**Chor ultramontaner Geister:**

„Mein fremder Mann, als Mensch bist Du entzückt,  
Doch unter Geistern scheinst Du wohl verrückt.“

**Sobotta** (zu Arnistopheles):

„Kann euch eben nicht versteh'n.“

**Arnistopheles:**

„Das wird nächstens schon besser geh'n.“

(Für sich):

„Und hinter solcher Wänglein Rosen,  
Fürcht' ich doch auch Metamorphosen.“

**Chor ultramontaner Geister:**

„Ich sage Dir: ein Kerl, der speculirt,  
Ist wie ein Thier auf dürrer Haide  
Von einem bösen Geist im Kreis herumgeführt  
Und ringsumher liegt schöne, grüne Weide!“

**Sobotta:**

„Mir wird von alle Dem so dumm,  
Als ging' mir ein Mühlrad im Kopf herum.“

**Arnistopheles:**

„Mein guter Herr, ihr seh't die Sachen,  
Wie man die Sachen eben sieht,  
Wir müssen das gescheidter machen,  
Eh' uns des Lebens Freude flieht.“

**Chor liberaler Geister:**

„Man wächst so nach und nach heran,  
Und bildet sich zu höherem Vollbringen.“

**Sobotta:**

„Ich mag nicht hin, mir graut es vor dem Orte.“

**Arnistopheles:**

„Das kommt nur auf Gewohnheit an.“

**Sobotta:**

„In diesen Mauern, diesen Hallen  
Will es mir keineswegs gefallen.“

„Mit Grausen seh' ich das von Weitem.“



**Arnistopheles:**

„D'rum, werther Herr, berathet euch bei Zeiten.“

**Chor liberaler Geister:**

„Schaue grünend Wies' an Wiese,  
Anger, Garten, Dorf und Wald!

Komme munter und genieße,  
Denn die Sonne scheidet bald!“

„Nach überstandener Gewalt  
Versöhnt ein schöner Aufenthalt.“

**Sobotta:**

„Und soll sie sehen? sie haben?“

„Das sollt' ihr mir nicht zweimal sagen.“

„So geht und schafft sie mir!“

„Doch wer seid ihr?“

**Chor liberaler Geister:**

„Erkennst Du mich?“

„Auch die Cultur, die alle Welt beleckt,  
Hat auf den Teufel sich erstreckt.

Das nordische Phantom ist nun nicht mehr zu schauen!

Wo siehst Du Hörner, Schweif und Klauen?

Und was den Fuß betrifft, den ich nicht missen kann,

Der würde mir bei Leuten schaden“ . . . . .

**Sobotta (zu Arnistopheles):**

„Und Du, wer bist denn Du?“

**Arnistopheles:**

„Ein Theil von jener Kraft,

Die stets das Böse will und doch das Gute schafft!“

(für sich):

„Ich bin des trock'nen Tons nun satt,  
Muß wieder recht den Teufel spielen.“  
„Nun, warte nur, ich krieg' ihn schon.“

**Sobotta:**

„Mich faßt ein längst entwohnter Schauer,  
Der Menschheit ganzer Jammer faßt mich an.“

**Arnistopheles:**

„Grau, theuer Freund, ist alle Theorie,  
Und grün des Lebens gold'ner Baum.“  
„Den lieb' ich, der Unmögliches begehrt.“

**Sobotta:**

„Berrätherischer, nichtswürdiger Geist! Du grinsest  
Ueber das Schicksal von Tausenden hin.“  
gelassen

**Chor liberaler Geister:**

„Warum machst Du Gemeinschaft mit uns,  
Wenn Du sie nicht durchführen kannst!  
Willst fliegen und bist vom Schwindel nicht sicher?  
Drangen wir uns Dir auf oder Du Dich uns?“

**Arnistopheles:**

„Welch' ein Schwanken, welches Beben!  
Schaufelnd Hin- und Widerstreben!  
Welch' unleidlicher Verdruf!“

**Chor liberaler Geister:**

„Einmal noch mit Kraft geschoben,  
Mit den Schultern brav gehoben!“

So gelangen wir nach oben,  
Wo uns Alles weichen muß."

**Arnistopheles** (zu Sobotta):

"Klug ist das Bemühen,  
Aus jedem Umstand seinen Vortheil ziehen,  
Man paßt, man merkt auf jedes günstige Nu;  
Gelegenheit ist da; nun, Fäuste, greife zu!"

**Sobotta** (auf die Pfarrei Cosel zeigend):

"Welch' eine Wonne, welch' ein Leiden!  
Ich kann von diesem Blick nicht scheiden."

**Arnistopheles:**

"Schon ist's gethan!  
Da soll es Dir zum schönsten glücken;  
Ich nehme Dich auf meinen Rücken."

**Sobotta:**

"Wie es nun geht, es muß sich zeigen.  
Doch mich verdriest die halbe Flucht, das Weichen."  
(Pfarrei Cosel vorübergehend.)

(Zur Pfarrei Cosel):

"Mein schönes Fräulein, darf ich wagen,  
Meinen Arm und Geleit ihr anzutragen?"

**Pfarrei Cosel:**

"Bin weder Fräulein, noch auch schön,  
Kann ungeleitet nach Hause geh'n."

**Sobotta:**

"Sie ist so sitt- und tugendreich  
Und etwas schnippisch doch zugleich" . . . . .  
"Hat sich tief in mein Herz geprägt."

**Arnistopheles:**

„Mit Sturm ist da nichts einzunehmen  
Wir müssen uns zur List bequemen.“

**Chor liberaler Geister:**

„Und auf vorgeschrieb'nen Bahnen  
Zieht die Menge durch die Flur;  
Den entrollten Lügenfahnen  
Folgen alle. — Schafsnatur!“

**Arnistopheles:**

„Wir sind die Leute, Großes zu erreichen;  
Tumult, Gewalt und Unsinn! sieh' das Zeichen!“

**Chor ultramontaner Geister:**

„Vom Recht, das mit uns geboren ist,  
Von dem ist, leider! nie die Frage.“

**Arnistopheles (zu Sobotta):**

„Dein Beispiel sei fortan in Ehren aufgestellt,  
Wie man dem Herrn, dem Hof und Allen wohl-  
gefällt.“

„Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange  
Ist sich des rechten Weges wohl bewusst.“

**Sobotta:**

„Du scheinst mir geschickt, zu heucheln,  
Dem Fürsten wie dem Volk zu schmeicheln.“

„Du sprichst als erster aller Mystagogen,  
Die treue Neophyten je betrogen.“

„Du sendest mich in's Leere,  
Damit ich dort so Kunst als Kraft vermehre;  
Behandelst mich, daß ich, wie jene Kaze,  
Dir die Kastanien aus den Gluthen frage.“

**Arnistopheles:**

„An Dir, Gesellen, unhold, barsch und toll,  
Ist wahrlich wenig zu verlieren.  
Den ganzen Tag hat man die Hände voll!  
Was ihm gefällt und was man lassen soll,  
Kann man dem Herrn nie an der Nase spüren.“

(Pischel, Mücke, Kenty treten auf.)

**Sobotta** (zu Arnistopheles):

„Für was siehst Du die Fremden an?“

**Arnistopheles:**

„Marktschreier sind's gewiß, ich wette.“

**Sobotta** (zu Pischel, Mücke, Kenty):

„Berehrteste! Erlaubt mir euch zu nahen  
Und eu'ren Segen dreifach zu empfangen.  
Ich trete vor, zwar noch als Unbekannter,  
Doch, irr' ich nicht, weitläufiger Verwandter.“

**Pischel und Mücke** (zu Sobotta):

„Was soll das lüsterne Geleier?  
Du bist ein miserabler Freier,  
Stolzirst einher und thust so groß!“ —

**Sobotta** (zu Pischel):

„Du übersinnlicher, sinnlicher Freier!  
Du Spottgeburt von Dreck und Feuer!“

**Pischel:**

„Pfui über Dich!“

**Sobotta:**

„Das will euch nicht behagen;  
Ihr habt das Recht, gesittet pfui zu sagen.“

**Pischel:**

„Das Trallern ist bei mir verloren,  
Es krabbelt wohl mir um die Ohren,  
Allein zu Herzen dringt es nicht.“

**Sobotta:**

„Sprich nicht vom Herzen! Das ist eitel;  
Ein lederner, verschrumpfter Beutel,  
Der paßt Dir eher zu Gesicht.“

(Pischel ab.)

**Chor liberaler Geister:**

„Da hast Du's! Der versteht's!“

**Arnistopheles:**

„Ein pffiffiger Patron!“  
„Na, warte nur, ich krieg' ihn schon!“

**Mücke (zu Sobotta):**

„Durchgrüble nicht das einzigste Geschick!  
Dasein ist Pflicht, und wär's ein Augenblick.“  
„So ist es mir, so ist es Dir gelungen,  
Vergangenheit sei hinter uns gethan.“

**Sobotta:**

„Du bist recht appetitlich oben anzuschauen,  
Doch unten hin, die Bestie macht mir Grauen.“  
„Entfliehe, Kuppler!“

(Mücke ab.)

**Arnistopheles:**

„Noch braucht es, edler Freund, Geduld:  
Es droht noch mancherlei Tumult.“

**Kentz:**

„Nur sachte d'rauf! Allzugewohnt an's Naschen,  
Wo es auch sei, man sucht was zu erhaschen.“  
„Ein guter Rath ist auch nicht zu verschmähen.“  
(Ab.)

**Sobotta:**

„So fahre hin! Wir wollen's weiter seh'n.“

**Arnistopheles:**

„Halt! er besinnt sich, zaudert, steht;“  
(zu den liberalen Geistern):  
„Entgegnet ihm, daß er euch nicht entgeht,  
Damit nicht Strafe werde statt verdienten Lohnes.“  
(für sich):  
„Der Teufel stellt Dir nächstens doch ein Bein.“

**Chor liberaler Geister:**

„Mit wenig Witz und viel Behagen,  
Dreht jeder sich in engem Zirkeltanz,  
Wie junge Katzen mit dem Schwanz,  
Wenn sie nicht über Kopfweh klagen.“

**Sobotta:**

„O, daß den Menschen nichts Vollkomm'nes wird,  
Empfind ich nun.“  
„So taum'l' ich von Begierde zu Genuß,  
Und im Genuß verschmacht' ich vor Begierde.“

**Arnistopheles (für sich):**

„Das sieht schon besser aus,  
Man sieht doch, wo und wie.“  
(zu Sobotta):  
„Bernommen hab' ich 's und ich glaube Dir;  
Doch, wack'rer Mann, sag' an: Was soll das hier?“

**Sobotta:**

„Schlange, Schlange!“

**Arnistopheles:**

„Gelt, daß ich Dich fange!“

**Sobotta** (zur Pfarrei Cosel):

„Ist es erlaubt, uns auch zu euch zu setzen?“

„Weil' ich doch gern, wo Du weilst.“

**Pfarrei Cosel:**

„Du magst nur immer bleiben,  
Wird's Dich doch selbst aus uns'rer Mitte treiben;  
In Deinem Lande thust Du Dir was zu Gute,  
Doch irr' ich nicht, hier ist Dir schlecht zu Muth.“

(eine Sternblume zerpflückend — für sich):

„Er liebt mich — liebt mich nicht.“

**Sobotta:**

„Du holdes Himmels-Angesicht!“

„Ein Liebender liegt Dir zu Füßen.“

**Pfarrei Cosel:**

„Nun sag', wie hast Du 's mit der Religion?

Du bist ein herzlich guter Mann,

Allein ich glaub', Du hältst nicht viel davon.“

**Sobotta:**

„Laß das, mein Kind, Du fühlst, ich bin Dir gut.“

**Pfarrei Cosel** (auf Arnistopheles zeigend):

„Es thut mir lang schon weh,

Daß ich Dich in der Gesellschaft seh'.“



**Sobotta:**

„Es muß auch solche Käuze geben.“

**Pfarrei Cosel:**

„Möchte nicht mit seines Gleichen leben.  
Hab' vor dem Menschen ein heimlich Grauen,  
Und halt' ihn für einen Schelm dazu!“  
„Gott verzeih' mir, wenn ich ihm Unrecht thu!  
In Deinem Lande sei einheimisch klug,  
Im fremden bist Du nicht gewandt genug.“

(Pischel schleicht horchend herbei.)

**Pischel (für sich):**

„Hätte ich nur sieben Stunden Ruh,  
Brauchte den Teufel nicht dazu,  
So ein Geschöpfchen zu verführen.“

(Ab.)

**Arnistopheles:**

„Mit solchem Streit verliert man Zeit und Weile,  
Und führt doch nur geduldig Volk am Seile.“

(Pakt die Pfarrei Cosel und sucht sie Sobotta aufzuladen.)

**Pfarrei Cosel:**

„Laß mich! Nein, ich leide keine Gewalt.  
Fasse mich nicht so mörderisch an!  
Sonst hab' ich Dir ja Alles zu Lieb' gethan.“

**Sobotta:**

„Dies hat ein mörderisch Gewicht!  
Ich heb' es nicht, ich trag' es nicht.“

**Arnistopheles:**

„Geschwinde ducke Dich! Mußt Dich bücken!  
Ich huck' Dir's auf den starken Rücken.“

**Sobotta :**

„O weh! o weh! nun ist's vorbei;  
Die Last bricht mir das Kreuz entzwei.“

**Arnistopheles :**

„Das ist mein Zorn, so möcht' ich ihn behandeln,  
Das stolze Haupt in Schemmeltritt verwandeln.“

**Sobotta** (zur Pfarrei Cosel) :

„Das bringt mir bösen Ruf und frommt mir nicht!“  
„Leb wohl! Das drückt das Herz mir nieder.  
Ich fürchte schon, ich seh' Dich niemals wieder;  
Ich suchte nach verborgen-goldnen Schätzen,  
Und schauerliche Kohlen trag' ich fort.“

**Chor ultramontaner Geister :**

„Wie nur dem Kopf nicht alle Hoffnung schwindet,  
Der immerfort an schaalem Zeuge klebt,  
Mit gier'ger Hand nach Schätzen gräbt  
Und froh ist, wenn er Regenwürmer findet.“

(auf die liberalen Geister zeigend) :

„Sie verbergen in den Zweigen  
Ihre garst'gen Habichtskralen,  
Euch verderblich anzufallen,  
Wenn ihr euer Ohr verleiht.“

**Sobotta** (zu Arnistopheles) :

„Irrlichter fort! Du! leuchte noch so stark,  
Du bleibst, gehascht, ein ekler Gallert-Quark.“

(Reißt ab.)

**Arnistopheles :**

„Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen?“

(Ab.)

## 2. Scene.

Kirche in Groß-Strehlitg. — Mücke, Arnistopheles. Chor liberaler Geister. Chor ultramontaner Geister. Sobotta.

### Chor liberaler Geister :

„Drei haben wir mitgenommen,  
Der vierte wollte nicht kommen.  
Die Pforte knarrt und Niemand kommt herein.“

### Mücke :

„Wie vor dem Fenster dort der Sakristei  
Aufwärts der Schein des ew'gen Lämpchens flämmert,  
Und schwach und schwächer seitwärts dämmert  
Und Finsterniß drängt ringsum bei!  
So sieht's in meinem Busen nächtig.“

### Arnistopheles :

„Und mir ist's wie dem Kätlein schwächtig.“

### Mücke :

„Ich suchte nach verborgen-goldnem Schätze,  
Und schauerliche Kohlen trag' ich fort.“

### Arnistopheles :

„Fasse wacker meinen Zipfel,  
Hier ist so ein Mittelgipfel,  
Wo man mit Erstaunen sieht,  
Wie im Berg des Mammon glüht.“

**Mücke :**

„Wen lockest Du hier! Beim Clement!  
Vermaledeiter Rattenfänger.  
Zum Teufel erst das Instrument!  
Zum Teufel hinterdrein den Sänger!“

**Arnistopheles :**

„Ein Vogel krächzt; was krächzt er?  
Mißgeschick.“

**Chor ultramontaner Geister :**

„Laß Dich, Edler, nicht betrügen;  
Vor diesen sei auch gar nicht bange.  
Es sind die Köpfe der lernäiſchen Schlange,  
Vom Rumpfe getrennt, und glauben was zu sein.“

**Chor liberaler Geister :**

„Dadurch sind unſ're Mängel nicht erledigt;  
Was willst Du jetzt mit Deiner Fastenpredigt?“

**Mücke :**

„Allein bei meinem langen Bart,  
Fehlt mir die leichte Lebensart.  
Vor anderen fühl' ich mich so klein;  
Ich werde stets verlegen sein.  
Stets gefunden, nie gesucht,  
So geschmeichelt, wie verflucht.“

**Arnistopheles :**

„Was dieser Mann nicht Alles hört' und sah!  
Ich weiß nicht recht, wie uns geschah,  
Auch hab' ich's nicht mit ihm empfunden, —  
Gestehen wir, es sind verrückte Stunden.“

**Mücke :**

„So bin ich endlich doch betrogen!  
Ihr habt mich in das Netz gezogen;  
Mir graut, seitdem es mich umstrickt.“

**Arnistopheles :**

„Mein guter Freund, das wird sich Alles geben;  
Sobald Du Dir vertraust, sobald weißt Du zu leben.“

**Chor liberaler Geister :**

„Das alte Wort, das Wort erschallt:  
Gehorche willig der Gewalt!  
Und bist Du kühn und hältst Du Stuch,  
So wage Haus und Hof und — Dich.“

**Mücke :**

„War't ihr für meine Worte taub?  
Tausch wollt' ich, wollte keinen Raub.  
Dem unbesonnenen, wilden Streich,  
Ihm fluch' ich! theilt es unter euch.“

**Arnistopheles :**

„Das hab' ich ganz allein vermittelt,  
Man wird mir's endlich zugestehn:  
Und hätt' ich nicht geschüttelt und gerüttelt,  
Wie wäre diese Welt so schön!“

**Chor ultramontaner Geister (zu Mücke) :**

„Mit diesen hast Du Dich vereinigt,  
Mich hat's die ganze Zeit gepeinigt;  
Das Gaukeln schafft kein festes Glück.“

**Mücke :**

„Sprich und sage, sag' uns eilig, wie entrinnen wir  
den grausen  
Garst'gen Schlingen, die bedrohlich, als die schlechtesten  
Geschmeide  
Sich um uns're Hälse ziehen?“

**Chor ultramontaner Geister :**

„Entschlossenheit ist nöthig und die behendste.“

**Chor liberaler Geister :**

„Da habt ihr's nun! mit Narren sich beladen,  
Das kommt zulezt dem Teufel selbst zu Schaden.“

**Arnistopheles :**

„Geschwind, geschwinder!  
Und immer weiter!  
Es ist so heiter!  
Den alten Sünder  
Uns nachzuziehen.“

**Mücke :**

„Geh' hin und such' Dir einen andern Knecht.“

**Chor liberaler Geister :**

„Verflucht Geschick! Betrog'ne Mansen!  
Von Alters her verführte Hansen!  
Alt wird man wohl, wer aber klug?  
Warst Du nicht schon verführt genug?“

**Arnistopheles :**

„Nur Muth, noch ist es nicht mißglückt.“

**Mücke :**

„Sie regen sich, sie scheinen mich zu spüren,  
Sie zwitschern pfeifend, Fledermaus-Vampyren.“

„Nichts haben sie Gesundes zu erwiedern,  
Wo man sie anfacht.“

**Arnistopheles :**

„Anmaßlich find ich, daß zur schlechten Frist  
Man etwas sein will, wo man nichts mehr ist.“

**Chor ultramontaner Geister (zu Mücke) :**

„Der ganze Strudel strebt nach oben;  
Du glaubst zu schieben und du wirst geschoben.“

„D sprich  
Das kurze Wort und rette Dich.“

**Mücke :**

„Durch meinen schweren Fehl bin ich so tief erschreckt.  
Was hilft ein tapferes heldenmäßiges Stemmen?  
Die mächtige Woge strömt, sie wegzuschwemmen;  
Mir schaudert's selbst vor solchem wilden Schwall.“

**Chor ultramontaner Geister :**

„Ich sehe Nichts von diesen Wasserlügen,  
Nur Menschen Augen lassen sich betrügen.“

**Arnistopheles :**

„Zuletzt, bei allen Teufelsfesten,  
Wirkt der Parteihaß doch zum Besten.“

(auf die ultramontanen zeigend zu den liberalen Geistern) :

„Keiner spare Kraft und Blut  
Ew'ge Feindschaft dieser Brut!“

**Chor ultramontaner Geister :**

„Schön, ihr schimpft und ich muß lachen.  
Schon gut; nur muß man sich nicht allzu ängstlich  
quälen;  
Denn wo Begriffe fehlen,  
Da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein.“

**Mücke (zu den ultramontanen Geistern):**

„Bitterer Tod!  
Bist du ein Mensch, so fühle meine Noth! —  
Nah' war der Freund, nun ist er weit;  
Zerrißen liegt der Kranz, die Blumen zerstreut.“

**Chor ultramontaner Geister :**

„Wir seh'n uns wieder, weit, gar weit von hier.“

**Arnistopheles :**

„Irrthum, laß los der Augen Band!  
Und merkt euch, wie der Teufel spaße!“

**Chor ultramontaner Geister :**

„Incommodirt euch nicht!“

**Mücke :**

„Meine Ruh' ist hin,  
Mein Herz ist schwer;  
Ich finde sie nimmer  
Und nimmermehr.“

**Chor ultramontaner Geister :**

„Judex ergo cum sedebit,  
Quidquid latet, apparebit,  
Nil inultum remanebit.“



**Mücke:**

„Was sucht ihr mächtig und gelind,  
Ihr Himmelstöne mich im Staube?  
Klingt dort umher, wo weiche Menschen sind.  
Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der  
Glaube!“

„Die Sünd' ist groß und schwer, womit ich mich  
beladen,  
Das leidige Zaubervolk bringt mich in harten Schaden.“

**Chor liberaler Geister:**

„Daß ich mich nur nicht selbst vergesse!  
Heiß' ich mir das doch eine Messe!“

**Mücke:**

„Ich schwör' euch zu, mir ist's als wie ein Traum.“  
(auf die Pfarrei Groß-Strehlitz zeigend):

„Sie, ihren Frieden mußt' ich untergraben!  
Du Hölle mußttest dieses Opfer haben!  
Hilf, Teufel, mir die Zeit der Angst verkürzen!  
Was muß gescheh'n, es mag gescheh'n!  
Mag ihr Geschick mit mir zusammenstürzen  
Und sie mit mir zu Grunde geh'n!“

**Arnistopheles (höhnend):**

„Wer war's, der sie in's Verderben stürzte? Ich  
oder Du?“

„Ich habe Dir nicht nachgestellt,  
Bist Du doch selbst in's Garn gegangen.“

**Mücke:**

„Und wünscht' ich dort mich zu erholen,  
Vor fremden Schatten schaudert mir,

Ist Dorn den Augen, Dorn den Sohlen;  
O wär' ich weit hinweg von hier!"

**Chor liberaler Geister :**

„Es lebe, wer sich tapfer hält!  
Du bist doch sonst so ziemlich eingeteufelt.  
Nichts Abgeschmackter's find' ich auch der Welt,  
Als einen Teufel, der verzweifelt.“

**Mücke :**

„Wär' ich hier weg!  
Mir ist, als ob die Orgel mir  
Den Athem versetzte,  
Gesang mein Herz  
Im Tiefsten löste.“

**Chor ultramontaner Geister :**

„Neige, neige,  
Du Ohnegleiche,  
Du Strahlenreiche  
Dein Antlitz gnädig meinem Glück!  
Der früh Geliebte,  
Nicht mehr Getrübte,  
Er kommt zurück.“

**Mücke :**

„Das verfluchte hier!“  
„Das eben leidig lastet mir;  
Dir Vielgewandten muß ich's sagen,  
Mir giebt's im Herzen Stich um Stich,  
Mir ist's unmöglich zu ertragen!  
Und wie ich's sage, schäm' ich mich.  
Wie schaff' ich mir es vom Gemüthe!  
Das Glöcklein läutet und ich wüthe.“

**Chor ultramontaner Geister :**

„Es ziehen die Wolken, es schwinden die Sterne!  
Dahinten, dahinten! von ferne, von ferne,  
Da kommt er, der Bruder, da kommt er her — Tod.“

**Mücke :**

„Das war des Freundes Stimme!“  
„O tön'et fort, ihr süßen Himmelslieder!  
Die Thräne quillt, die Erde hat mich wieder!“  
„Es klang so nach, als hieß es — — Noth,  
Ein düstres Reimwort folgte — Tod.“

**Chor ultramontaner Geister :**

„Laßt uns zur Kapelle treten,  
Legten Sonnenblick zu schau'n!  
Laßt uns läuten, knieen, beten,  
Und dem alten Gott vertrauen!“  
„Komm mit! Komm mit!“

**Mücke :**

„Du bist's! O sag' es noch einmal!“  
(den Ultramontanismus erfassend):  
„Er ist's! Er ist's! Wohin ist alle Dual?  
Ich bin gerettet!“ —

**Arnistopheles :**

„Her zu mir!“

**Mücke :**

„Wer hat Dir Henker, diese Macht über mich gegeben?“  
(niederknieend):  
„Dein bin ich, Vater, rette mich!  
Laß mich knieen, laß mich beten!  
Mich bedrängt die Brust so sehr.“

**Arnistopheles :**

„Mir ist ein großer einziger Schatz entwendet;  
Die hohe Seele, die sich mir verpfändet,  
Die haben sie mir pfiffig weggepafcht.“

**Chor liberaler Geister :**

„Ach, mir beweinen, Meister, dein Geschick.“

**Chor ultramontaner Geister :**

„Niemand will euch mehr verstehen,  
Fordern wir doch höhern Zoll:  
Denn es muß von Herzen gehen,  
Was auf Herzen wirken soll.“

**Sobotta** (in seiner Pfarrei Alt-Nepten verbleibend) :

„O Fluch! O Schande solchen Tröpfen!  
Satane stehen auf den Köpfen,  
Die Plumpen schlagen Rad auf Rad  
Und stürzen ärschlings in die Hölle,  
Gefegn' euch das verdiente heiße Bad!  
Ich aber bleib' auf meiner Stelle!“ —

**Chor ultramontaner Geister :**

„Ich malte schwarz, doch dichten Flor  
Zög' ich dem Bilde lieber vor.“

**Arnistopheles :**

„Viel klüger scheint es, bin ich nicht geworden.“  
„Noch tanzt und schwebt mir lockend, weichend vor  
Spizbübisch gaukelnd, der galante Chor.“

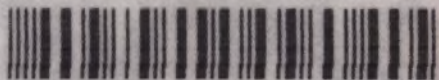
(auf Kreisvikar Lange zugehend) :

„Zum letzten Mal gewagt! Es sei! —  
Doch ach! der Bovist plagt entzwei.“



Wojewódzka Biblioteka  
Publiczna w Opolu

6888 \$



001-006888-00-0

